

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1877**

95 (14.8.1877)



# Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 95.

Dienstag den 14. August

1877.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 M. 3 Pf. mit Trägerlohn, im übrigen Baden 1 M. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 10. Aug. Das Preisgericht an der Kunst- und Gewerbeausstellung zählt 94 Mitglieder, von welchen die meisten in mehreren Gruppen zugleich thätig sind. Es sind darunter 55 Karlsruher, 6 aus Mannheim, 5 aus Freiburg, 5 aus Heidelberg, 3 aus Pforzheim, 2 aus Furtwangen und 1 aus Durlach. 10 sind aus benachbarten Ländern, worunter 3 aus Stuttgart, 1 aus Darmstadt und 1 aus Berlin. Nach Beruf und Lebensstellung sind darunter: 17 Fabrikanten, 14 Privat- und zurückgetretene Geschäftleute, 11 Professoren, 10 Angestellte, zum Theil a. D., 9 Handwerker, 8 Kaufleute, 7 Architekten und Ingenieure, 7 Maler und Bildhauer, 5 Landwirthe, 3 Musiker und 3 Gastwirthe.

\* Durlach, 13. Aug. Die schöne Witterung und wohl auch das gute Renommé unserer Wirthschaften hat bei dem gestrigen Kirchweihfeste in hiesiger Stadt eine große Menschenmenge aus der Umgegend zusammengeführt, was vieles Geld den betreffenden Geschäften eingetragen haben mag. — Gegenwärtig arbeiten die Bauleute am 3. Stock unseres Schulgebäudes.

### Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat am 9. d. Mts. früh 8 $\frac{1}{2}$  Uhr mit seinem Gefolge Eger wieder verlassen und über Leipzig die Rückreise nach Berlin angetreten. Aus Leipzig wird telegraphisch gemeldet, daß der kaiserliche Herr bei seiner Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$  Uhr erfolgten Ankunft von dem Generalleutnant v. Montbe und dem Präsidenten Pape am Bahnhofe empfangen worden sei. Die daselbst versammelte Volksmenge begrüßte den Kaiser mit enthusiastischen Kundgebungen. Um 1 $\frac{1}{2}$  Uhr setzte Seine Majestät die Reise fort. In Wittenberg wurde um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr während eines etwa einstündigen Aufenthaltes das Diner eingenommen. Demnächst erfolgte die Weiterreise mittelst Extrazuges bis zur Station Großbeeren, wo der Kaiser den Bahnzug verließ und sich zu Wagen nach Schloß Babelsberg begab. Dort beabsichtigt Seine Majestät mit der Kaiserin für die nächste Zeit Aufenthalt zu nehmen. Wir geben der aufrichtigen Freude über die Rückkehr des greisen Monarchen in seine Residenz mit dem Wunsche Ausdruck, die neu gewonnene Kräftigung seiner Gesundheit möge von nachhaltiger Dauer sein.

— Der Kronprinz läßt sich, wie wir hören, nach dem Gesundheitszustand des bekanntlich von einem Unfall betroffenen Herzogs von Costa fast täglich telegraphisch erkundigen, ein Umstand, der auf's Neue die herzlichen Beziehungen zwischen dem italienischen und deutschen Kronprinzlichen Paare erkennen läßt.

— Fürst Bismarck trifft am 20. August in Gastein zu einer dreiwöchentlichen Badekur ein.

— Die Uebungsreise der Offiziere des großen Generalstabes unter Moltke's Leitung wird dasmal Ende August nach dem Südwesten Deutschlands stattfinden.

— Moltke soll über die Kriegsführung an der Donau und am Balkan schon oft den Kopf geschüttelt haben, als aber jüngst ein Prinz ihn fragte: Werden die Russen nicht bald die Türken vollständig besiegen? da soll er geantwortet haben: Sicher, Hobeit, sobald ihrem Commandirenden die vier G nicht fehlen, deren jeder Feldherr bedarf. — Und welche 4 G meinen Sie, lieber Feldmarschall? — Geld, Geduld, Genie und Glück! — Solche Aleeblätter wachsen freilich selten.

— In Köln ist ein Mann, der sich beim Rasiren am Hals geschnitten und die Blutung mit Freimarken-Papier gestillt hatte, zwei Tage nachher an Blutvergiftung gestorben.

— Kann und soll man's unbefangen genießen, wenn die Russen Hiebe kriegen oder wenn die Türken Hiebe kriegen? Wer's nicht weiß, kommt jeden Tag in neue Verlegenheit. Für Leute nämlich, die die hohe Schule der Politik durchgemacht haben, wie wir Deutschen in den letzten zehn Jahren, schiedts sich nicht mehr, unbefangen und unparteiisch zu sein und Jedem das Seine zu geben und geben zu lassen, sondern wir müssen immer zuerst fragen: was nützt uns mehr politisch? werden uns einmal die Türken gegen die Franzosen beistehen? oder haben wir mehr von den Russen zu erwarten? Das ist nämlich das A und O der deutschen Reichspolitik, uns Freunde und Helfer gegen die Franzosen zu erwerben, wenn einst der Tag der Revanche für Frankreich gekommen sein wird. Daher werden wir immer wieder von unsern politischen Hofmeistern daran erinnert, daß wir mehr von den Russen zu erwarten haben, wenn sie nicht zu mächtig und eigenmächtig werden. Freilich spekuliren auch die Franzosen auf die russische Alliance und Bismarck und Moltke studiren bei dem jetzigen Kriege sorgfältig, wie viel Rußland an Soldaten, Geld und Geist vermag, wie viel seine Freundschaft und Feindschaft werth ist, — wenn wir nicht irren. — Die Oesterreicher sind ordentlich um einen Kopf gewachsen, seit es den Russen im Kriege schief geht; ob auch in den Augen anderer Leute?

— In Liegnitz ist Superintendent Ehlers am Arme seiner Tochter vom Schützenstande aus erschossen worden.

— In Raumburg ist ein alter Liedervater, der Musikdirektor Claudius gestorben, der Componist der Oper: „Die Widerspenstige“, der „Gang nach dem Eisenhammer“, „Arion“, „Aladin“, des Liedes von der Glocke und mehrerer hundert beliebter Volkslieder. Sein ganzes Leben war Harmonie.

— Wahr auf Reisen Cure Taschen, namentlich Brieftaschen, wenn mehr als Liebesbriefe darin stecken. Die Zeitungen wimmeln förmlich von Berichten über gestohlene Brieftaschen, namentlich auf Bahnhöfen.

— Bischof Ketteler von Mainz sagte einmal: „Ich glaube, wenn der heilige Paulus jetzt lebte, so würde er ein Zeitungsschreiber sein!“ — Himmel, was für Briefe würde dann Paulus gegen die Unfehlbarkeit geschrieben haben und Petrus wäre hinausgegangen und hätte bitterlich geweint.

— Es gibt Leute, die es nicht unterlassen können, unsittliche Inschriften an Bänken und unaussprechlichen Orten anzubringen. Daß solche Ergüsse strafbar sind, sollte nenlich ein junger Mann aus geachteter Familie erfahren. Derselbe hat an die Wand eines unaussprechlichen Ortes eine Zeichnung gemacht und einen Vers darunter und wurde von dem Wirth dabei überrascht und in Klage genommen. Er wurde von dem Richter laut § 184 des St.-G.-B.: „Wer unzüchtige Schriften zc. verkauft, vertheilt oder sonst verbreitet oder an Orten, welche dem Publikum zugänglich sind, ausstellt oder anschlägt, wird mit Geldstrafe bis zu 300 M. oder mit Gefängniß bis zu 6 Monate bestraft“ zu 4 Wochen Gefängniß und in die Kosten verurtheilt.

### Oesterreichische Monarchie.

— Den Offizieren in Prag ist das Tragen von Monocles und Zwickern streng verboten worden; wer kurzfristig ist, soll eine Brille tragen.

### Frankreich.

— Aus Frankreich wird berichtet, daß sich die Direktionen der Nord- und Ostbahnen bereit erklärt haben, den mittellosen Deutschen, welche der Pariser Deutsche Hilfsverein in die Heimath befördert, halbe Fahrpreise zu gewähren, wie dies bereits vor dem Kriege der Fall war. Der betreffende Verein schickt jährlich 4—5000 Landsleute über die Grenze.



### Rußland.

— Die Russen concentriren sich nach den Niederlagen bei Plewna rückwärts und haben bereits den ganzen südlichen Balkan geräumt. General Gurko, der am weitesten vorgedrungen war, soll auch den wichtigen Schipka-Paß verlassen haben, Euleiman Pascha soll ihm auf den Fersen sein. Osman Pascha, der Sieger bei Plewna, hat zwischen Kostscha und Plewna einen neuen Sieg errungen. Er hatte eine gute Stellung und sich stark verschanzt, als die Russen, 8 Bataillone, 8 Escadrons und zahlreiche Geschütze, herankamen, einen Artilleriekampf eröffneten und dann im Centrum und auf beiden Flügeln stürmten. Der Kampf dauerte 8—9 Stunden und endigte mit der Niederlage und dem Rückzuge der Russen.

— In den russischen Wäldern in Nischni-Nowgorod gibts immer von Neuem furchtbare Waldbrände, wobei Millionen über Millionen in Brand aufgehen.

### Türkei.

— Till Eulenspiegel lachte, wenn's mühsam bergauf ging, und weinte, wenn's bergab ging, er war ebenein vor denklicher Mann. Bei den Türken geht's jetzt bergauf und sie können lachen, wenn sie aber vorsorgliche Leute sind, so denken sie daran, daß es wieder bergab gehen kann und treffen ihre Vorbereitungen. Die Russen erhalten ungeheure Nachschübe an Soldaten, vertraute Rechner schlagen sie auf 200,000 Mann an. Es gehört aber Zeit, viel Zeit dazu, bis sie an der Donau eintreffen können; denn die Wege von Petersburg und aus dem Innern Rußlands sind weit und mit dem Eisenbahntransport sieht's flau aus. Wir Deutschen hatten 1870 fünf durchlaufende Eisenbahnlinien gegen die französische Grenze, auf denen täglich 100 Züge abgelassen werden konnten (auf einer mitteldeutschen Eisenbahnlinie sollen mehrere Tage hinter einander je hundert Züge in 24 Stunden expedirt worden sein), wir haben das große Kriegsmaterial in den Grenzfestungen gehabt. Die Russen dagegen besitzen nur eine einzige gebrechliche, mit höchstens 8 Zügen täglich verkehrende Eisenbahnlinie, auf welcher sie alles heranzubringen müssen; sie vermögen daher kaum in ein bis zwei Monat das zu leisten, wozu den Deutschen ein bis zwei Tage genügen. Diese Zeit und Frist müssen die Türken benutzen, um nicht später wie Eulenspiegel Thränen (und Blut) zu vergießen, wenn's abwärts geht.

### Aus dem Schöffengericht.

Durlach. In der am 13. d. Mts. stattgehabten Schöffengerichtssitzung kamen folgende Fälle zur Aburtheilung:

1) Tagelöhner Ernst Haller von Hohenwettersbach wurde wegen Körperverletzung des Alois Dimig allda in eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt. 2) Katharine Ködel, Ehefrau des Schusters Daniel Ruffmaul von Söllingen wurde von der Anklage des Diebstahls z. N. des Graveurs Karl Friedrich Bauer von Söllingen freigesprochen, dagegen in die Kosten des Strafverfahrens verurtheilt. 3) Die Mitglieder des Gemeinderaths von Weingarten, nämlich: August Martin, Friedrich Böcker, Christian Alos, Georg Schaufelberger, Jakob Gultier, Josef Schnepf, Heinrich Reis, Heinrich Kreuzinger und Anton Dicksler wurden von der Anklage der Uebertretung des Forstgesetzes freigesprochen. 4) Kaspar Fabry von Zöhlingen wurde wegen Beleidigung des Bürgermeisters Karl Hirn von da in eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt. 5) Peter Wiegling Ehefrau, Sophie geb. Ruffmaul von Zöhlingen wurde wegen Beleidigung des Maurers Ferdinand Kohl von da in eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen verurtheilt.

Als Schöffen fungirten die Herren Philipp Bötzner, Landwirth von Königsbach und Philipp Fahrer, Steuer-Erheber von Kleinsteinbach.

### Verschiedenes.

— Die Kaiserin Eugenie (geb. 5. Mai 1826) hat im Jahre 1863 ihr Leben zu 2 Millionen Franks versichert.

— Zu einem sehr spekulativen geschäftsthatigen Kaufmann tritt neulich an der Börse einer seiner Bekannten, gleichfalls ein Kaufmann mit den freundlichen Worten: „Ah, guten Tag, lieber E., wie geht es Ihnen? Es interessirt Sie gewiß, daß ich neulich Gelegenheit hatte, auf eine Anfrage über Ihre geschäftlichen Verhältnisse eine recht günstige Auskunft zu geben.“ — „Gewiß, mein lieber Herr K., ich bin Ihnen dafür sehr verbunden. Was haben Sie denn eigentlich von mir gesagt?“ — „Nun, daß Sie ein sehr gut situirter Geschäftsmann sind, der über ein sehr bedeutendes Vermögen verfügt, daß Sie ein Geschäft besitzen, welches sicherlich als eines der rentabelsten in ganz Berlin anzusehen, kurz, daß Sie viel besser dastehen, als man gewöhnlich glaubt.“ — „Wie dankbar ich Ihnen bin, mein guter Herr K., und Sie

dürfen versichert sein, daß Sie nur gesagt haben, was recht ist. Könnte ich aber nun auch erfahren, von wem die Anfrage ausging.“ — „O gewiß — es war einer von der Einschätzungskommission.“

— Eine merkwürdige Wette. Ein in Liverpool wohnender reicher Engländer hat um eine Summe von 50,000 Lst. (1,250,000 Fr.) gewettet, daß er zu Fuß in einem Zeitraum von sechs Jahren, vom Tage seiner Abreise gerechnet, folgende Wanderung machen werde: In Calais angekommen, wird er durch Frankreich, Deutschland, Nordrußland und Sibirien nach China gehen, von dort durch Indien, Persien und Südrußland sich nach Konstantinopel begeben und hierauf über Griechenland und Italien nach Frankreich zurückzukehren. Der Unternehmer dieser Wette hat bereits am 1. d. Mts. seine Reise, welche einige Aehnlichkeit mit der in der „Johsiade“ dem jungen Baron Ohnewitz vorgezeichneten hat, angetreten und soll nach den Bestimmungen der Wette am 1. Juli 1883 in Liverpool wieder eintreffen.

— Die Heiden sprechen von Tantalus-Qualen, die Christen von den Höllenqualen. Die Hölle wird überall lässlich sittlich angepußt. Als neulich ein russisches Regiment ausmarschirte, schilderte der Feldgeistliche die Höllenqualen, die der Feigling ausstehen müsse. Ihr werdet bis an den Hals in Brauntwein stehen, sagte er und setzte, als die Kerle über diese Aussicht freundlich grinsten, schnell hinzu, — aber ohne nur einen Tropfen saufen zu können. — Da wurden sie furchtbar ernst.

— Das sogenannte amerikanische Ledertuch als Verdeckzeug an Kinderwagen. Hierüber schreibt das Reichsgesundheitsamt in seinen Veröffentlichungen: Seit etwa drei Jahren hat bei dem deutschen Publikum der Gebrauch einer Art von Kinderwagen sehr verbreiteten Eingang gefunden, welche sich sowohl durch gefälliges Aussehen, wie billigen Preis auszeichnen. Dieselben bestehen aus einem in der Regel weiß angestrichenen Korbe, der auf Rädern ruht und hinten zum Schutz des Kindes gegen Sonne, Wind und Regen mit einem zusammenklappbaren Verdeck aus sogenanntem amerikanischem Leder versehen ist; letzteres meist von grauer, bald hellerer, bald dunklerer Farbe. Gegen diese Wagen erhebt sich nun seit einiger Zeit im Publikum der Verdacht, daß dieselben in Folge eines Bleigehalts des Wagenverdecks den Kindern schädlich werden und es gewann diese Befürchtung durch zahlreiche Erkrankungsfälle sonst gesunder Kinder unter den mehr oder weniger deutlichen Symptomen von Bleivergiftung eine ernstliche Begründung. Das Zustandekommen dieser Erkrankungsfälle scheint durch die Einwirkung der Sommerhitze befördert zu werden, da sowohl die dem Gesundheitsamt direkt aus Celle, Lüneburg, Stromberg und Windesheim zugegangenen Mittheilungen, wie die bezüglichen Nachrichten in verschiedenen Zeitungen fast alle erst vom Anfange dieses Monats datiren. Das Gesundheitsamt nahm zunächst Veranlassung, die ihm überhändig kleinen Proben des Verdeckzeuges, gemäß den Bittstellern meist aus Leipziger, Zeiger und Hamburger Fabriken stammend, auf Bleigehalt zu prüfen, und als diese Prüfung das Vorhandensein eines solchen in auffallend hohem Grade verrieth, wurde eine genauere quantitative Bestimmung des Bleigehaltes in einem zu diesem Zwecke gekauften größeren Stücke des in Berliner Läden veräußerten amerikanischen Ledertuchs vorgenommen. Es ergab sich hierbei der wohl beispiellose Gehalt von 42,7 pCt. metallischen Bleies in dem bezeichneten Zeuge, indem aus einem 10 Gramm wiegenden Zeugstück ein Meikorn im Gewichte von 4,27 Gramm gewonnen wurde. Es genügt schon die Anzündung eines kleinen Streifens von dem (wie Hund weiterklimmenden) Stoffe mittelst eines gewöhnlichen Jänzhölzchens, um das durch die glimmenden Kohlentheilchen zur regulinischen Form reduzierte Blei in kleinen Tröpfchen ablaufen zu sehen. Eine Probe desselben Zeuges wurde am 24. Juli 6 Stunden lang dem direkten Sonnenlichte ausgesetzt und nachher gerieben. Der Farbenanstrich des Tuches wurde dadurch brüchig und begann, sich abzulösen. Wenn man bedenkt, daß viele Kinder den größten Theil der ersten Lebenszeit in diesen zugleich als Wiegen gebrauchten Wagen zubringen, deren Verdeckung im Sommer den zerstreuten Einflüssen der heißen Sonnenstrahlen und des Regens, im Winter der strahlenden Oenwärme ausgesetzt ist und dabei durch das Auf- und Zuklappen einer häufigen Knickung und Reibung unterworfen wird, so kann nach dem Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung kein Zweifel darüber bestehen, daß die in solchen Wagen befindlichen Kinder der Gefahr reichlicher Einathmung bleihaltigen Staubes, mithin der erfahrungsgemäß häufigsten Entstehungsquelle chronischer Bleivergiftung in hohem Grade ausgesetzt sind, wozu noch die weitere Gefahr kommt, daß dieselben auch durch etwaiges Saugen oder Kauen an den Falten des niedergeklappten Verdecks sich Bleitheile einführen. Es erscheint daher eine dringende Warnung des Publikums vor dem Gebrauche der beschriebenen Wagenverdecke im gesundheitlichen Interesse der Kinderwelt begründet.

Die Neue Deutsche Dichterhalle (Verlag von C. G. Theile in Leipzig; Redakteur Rud. Fackentrath in Herisan (Schweiz) bringt in ihrer Nr. 15 folgenden Inhalt:

Leben von Heinrich Freimann. — Bunte Bilder von Wilhelm Kunze. — Nun stehst auch Du an einem Grabe von Hartwig Köhler. — Dittmarischer Gemüthsruh, Drei Döndchen. Von Claus Groth. — Fortunat von Heinrich Seidel. — Der erste Vortrag; Pauderei von Dr. Bernh. Havenow. — Deutsche Dichter und Denker der Neuzeit, II. Wilt. Jordan. Von Dr. C. Beyer. — Offener Sprechsaal. — An Hiddigeigei von Hedwig Bender. — Briefkasten.

Der Nr. 15 liegt als Gratisbeilage die Nr. 2 der Schweizerischen Dichterhalle, Jahrgang III bei. Gerankstrebenden jungen Talenten bietet die Neue Deutsche Dichterhalle Berücksichtigung und fördernde Anleitung.



**Die Ernennung der Bezirksräthe betreffend.**

Nr. 6038. Unter Hinweisung auf die §§. 1 bis 3 der Verordnung im Regierungsblatt 1864, S. 367 werden sämtliche Gemeinderäthe angewiesen, das Verzeichniß der zum Amt eines Bezirksraths wählbaren Einwohner, welches ihnen am nächsten Votentag zurückgesendet werden wird, in der ersten Hälfte des Monats August d. J. einer Durchsicht zu unterwerfen, dabei alle eingetretenen Aenderungen nach dem neuesten Stand in demselben, sowie in der dort aufbewahrten Doppelschrift einzutragen, das Verzeichniß alsdann 14 Tage lang zur Einsicht der Beteiligten auf dem Gemeindehause aufzulegen, daß dies geschehen, in der Gemeinde bekannt zu machen und nach Erledigung etwaiger Einsprachen die Verzeichnisse nebst den Beurkundungen über Auflegung der Listen und den Akten über etwaige Einsprachen und Beschwerden spätestens bis 15. September d. J. hier einzusenden.  
Durlach den 3. August 1877.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Jaegerschmid.

**Strafrechtspflege.**

Nr. 10,244. In der Nacht vom 5. u. 6. d. Mts. wurde einem an der Landstraße zwischen hier und Grödingen Schlafenden eine silberne Cylinderuhr nebst silberner Kette mit gewundenen Gleichen im Werthe von 15 Mk. entwendet.  
Durlach, 9. August 1877.

Großherzogl. Amtsgericht.  
Rohstein.

**Bekanntmachung.**

[Durlach.] Die Gemeinderrechnungen des Jahres 1876 (Stadtrechnung, Gewerbschulz, Einquartierrechnung u. c.) liegen von morgen an

vierzehn Tage lang im Rathhause (Rathszimmer) zur Einsicht der Gemeindesteuerpflichtigen auf.

Durlach, 13. Aug. 1877.

Der Gemeinderath:  
C. Friderich.

Siegrist.

**Frucht-Markt.**

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung groß. Handels-Ministeriums v. 25. März 1861 (Regierungsblatt Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und Hülsen-Früchten in folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr		Verkauf.		Mittelpreis pro 50 Kilogramm.	
	Kilogr.	Kilogr.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
Weizen	—	—	—	—	—	—
Kernen, alter	5,900	5,900	14	40	—	—
do. neuer	8,000	8,000	12	60	—	—
Korn, neues	—	—	—	—	—	—
do. altes	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—
Hafer, alter	3,300	3,300	8	25	—	—
do. neuer	—	—	—	—	—	—
Beschorn	—	—	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, 1/2 Kilogramm	—	—	—	—	—	25
Linjen 1/2 Kilogr.	—	—	—	—	—	25
Bohnen " "	—	—	—	—	—	18
Widen " "	—	—	—	—	—	—
Einfuhr	17,200	17,200	—	—	—	—
Aufgestellt waren	—	—	—	—	—	—
Vorrath	17,200	—	—	—	—	—
Verkauft wurden	17,200	—	—	—	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—	—	—	—

**Sonstige Preise:** 1/2 Kilogramm Schweinefleisch 60 Pf., Butter 140 Pf., 10 Stück Eier 50 Pf., 20 Liter Kartoffeln 130 Pf., 50 Kilogramm Hen 3 M. — Pf., 50 Kilogramm Stroh (Dinkel) 2 M. — Pf., 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht, 50 M. — Pf., 1 Ster Tannenholz 36 M. — Pf., 4 Ster Fichtenholz 36 M. — Pf.  
Durlach, 11. Aug. 1877. Bürgermeisteramt.

**Königsbach.**

**Dehndgrasversteigerung.**

Wir lassen nächsten Freitag, den 17. August, früh halb 9 Uhr, das Dehnd von 50 Morgen Wiesen öffentlich versteigern. Die Zusammenkunft ist am freiherrlichen Schlosse.  
Königsbach, 9. August 1877.  
Freiherrl. v. St. Andre'sches Rentamt.

**Grünwettersbach.**

**Versteigerung von Rinnenpflaster.**

Die hiesige Gemeinde läßt bis **Wittwoch den 15. d. Mts.,** Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause die Herstellung von circa 70 Meter Rinnenpflaster an den Benigstnehmenden öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Grünwettersbach, 10. Aug. 1877.

Der Gemeinderath:  
Jakob Preiß.  
F. Herrmann.

**Liegenschafts-Versteigerung.**

[Grödingen.] Kaufmann Koch's Eheleute in Freudenstadt lassen ihre sämtlichen Güter

**Wittwoch den 15. August,** Nachmittags 1 Uhr, nochmals im Rathhause zu Grödingen öffentlich versteigern:

**Durlacher Gemarkung.**

**Acker.**

1. 2 Btl. 2 Rthn. alten oder 1 Btl. 81 Rthn. 11 Fuß neuen Maaßes in der Bein, neben Johann Bögle und der Giesbach; Gebot 300 Mk.

2. 20 Rthn. alten oder 44 Rthn. 17 Fuß neuen Maaßes in der Bein, neben Johann Jakob Ruf und Johann Bollmer; Gebot 108 Mk.

3. 1 Btl. 24 Rthn. alten oder 1 Btl. 41 Rthn. 34 Fuß neuen Maaßes im Hohenstein, neben Christian Ludwig Kurz und Anstößer; Gebot 300 Mk.

4. 1 Btl. 18 1/2 Rthn. alten oder 1 Btl. 29 Rthn. 20 1/2 Fuß neuen Maaßes im Thiergarten, neben Friedrich Kumm, ledig und Jakob Friedrich Volz Wittwe; Gebot 390 Mk.

5. 25 Rthn. alten oder 55 Rthn. 21 Fuß neuen Maaßes im Sonnenthal, neben Christof Stofzenberger und Daniel Kübler; Gebot 57 Mk.

6. 1 Btl. 3 Rthn. alten oder 94 Rthn. 97 Fuß neuen Maaßes in der Gies, neben Konrad Krieger und Karl Krieger; Gebot 201 Mk.

7. 36 Rthn. alten oder 79 Rthn. 51 Fuß neuen Maaßes in der Bein, neben August Walz und Johann Walz Erben; Gebot 160 Mk.

8. 37 Rthn. alten oder 81 Rthn. 72 Fuß neuen Maaßes in der Bein, neben Christian Kurz und Philipp Kunzmann; Gebot 160 Mk.

9. 1 Btl. neuen oder 88 Rthn. 34 Fuß neuen Maaßes auf der Staig, neben Christian Bender und Friedrich Hauck. Gebot 100 Mk.

10. 27 Rthn. alten oder 59 Rthn. 63 Fuß neuen Maaßes im Stieh, neben Martin Fiesler, Steinhauer, und Johann Jakob Kurz; Gebot 20 Mk.

Wiesen.  
11. 2 Btl. 22 Rthn. alten oder 2 Btl. 25 Rthn. 28 Fuß neuen Maaßes in der Gerolsheck, neben Almendgut und Richard Burggraf; Gebot 441 Mk.

12. 1 Btl. alten oder 88 Rthn. 34 Fuß neuen Maaßes auf den Gräben, neben Jost Wurm und Christof Palmer.

13. 2 Btl. alten oder 1 Btl. 76 Rthn. 69 Fuß neuen Maaßes in den Ziegelsöchern, neben Friedrich Morlock und Domänenrärar; Gebot 300 Mk.

14. 1 Mrgn. 4 Rthn. alten oder 3 Btl. 52 Rthn. 20 Fuß neuen Maaßes in den Ziegelsöchern, neben Christian Stuß und dem Graben; 1,310 Mk.

15. 1 Btl. 33 1/2 Rthn. alten oder 1 Btl. 62 Rthn. 33 1/2 Fuß neuen Maaßes im Dächler, neben Jakob Henbold und Weg; Gebot 215 Mk.

16. 32 Rthn. alten oder 70 Rthn. 70 Fuß neuen Maaßes im Dächler, neben Geometer Weiß und Johann Ruf; Gebot 150 Mk.

Grödingen, 11. August 1877.  
Das Bürgermeisteramt:  
Chr. Wagner.  
Rathschbr. Heidl.

**Ein Tafelklavier,**  
gut erhalten, verkauft  
Müllermeister A. Benz  
in Königsbach.

**Criminalprozess**

gegen Henry Perrean, genannt de Tourville, welcher wegen tödtlichen Gattenmords zum Tode durch den Strang verurtheilt wurde. 173 Seiten gr. 8. Preis 50 Pfennig.

G. Walz.

**Avis für Jedermann!**

Als überraschendes Geschenk empfehle in eleganter und geschmackvoller Ausführung **Photographien in Lebensgröße (Brustbilder)**

Die Einsendung einer beliebigen Photographie genügt, um die vergrößerte Copie herzustellen. Das Original folgt unverehrt zurück. Ganze Lebensgröße per Stück 25 Mark. Halbe " " 18

**Garantie:** Nicht convenirende Bilder werden gegen Rückvergütung des Betrags zurückgenommen. Lieferzeit 8—10 Tage.

Muster (zugleich als Zimmerzierde verwendbar) stehen gegen Einsendung von M. 3.50 zur Verfügung. Technisch unvollkommene Porträts Verstorbener werden nach der neuesten Methode restaurirt und reproducirt.

**Fr. Honsack,**

Photogr. Atelier für Vergrößerung.  
Frankfurt a. M.-Bornheim.

**Hafer,** 1 Viertel 28 Ruthen, verkauft auf dem Halm  
Jakob Köppler, Lammstraße 18.



# Dreschmaschinen

in rühmlichst bekannter Güte für Handbetrieb oder für 1- und 2-pferdigen Betrieb liefern als Spezialität zu

außergewöhnlich billigen Preisen franco Bahnfracht unter Garantie. — Kataloge und Preisliste franco und gratis. Ratenzahlung gegen vorherige Vereinbarung gestattet. Solche Agenten erwünscht, wofür wir noch nicht vertreten sind.

**Ph. Mansfarth & Comp.,** Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

## Durlacher Jahrmarkt.

Alle Sorten

**Blech-, Messing- und Schwarzblech-**  
**Waaren,**

**Stück für Stück 30 Pfg.**

Die Bude ist mit einer rothen Firma versehen.

**Johannes Leopold.**

Die beliebten Köchlin'schen **Bique und Berje** sind wieder eingetroffen und empfehle solche in schönster Auswahl billigst.

**Baumwollzeuge, Kölsch, Canefas, Shirting, Stuhltuch,** sowie eine Parthie weiße leinene **Sacktücher** billigst bei

**A. Grieb.**

## Geschäftseröffnung & Empfehlung.

[Durlach.] Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich als

### Sattler und Tapezier

hier niedergelassen habe, und bitte bei vorkommendem Bedarf von neuen Arbeiten, sowie Reparaturen mich gütigst zu berücksichtigen.

Es wird mein Bestreben sein, meine geehrten Gönner durch solide Arbeit, reelle und billige Bedienung jederzeit zu befriedigen.

Achtungsvoll

**Karl Völker, Sattler und Tapezier.**

Hauptstraße Nr. 57.



**Bieglewaaren- und Kalksawmühle**

Donnerstag den 16. und Freitag den 17. ds. Mts.

bei

**Trantwein, Biegeleibesitzer.**

Eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Küche ist auf den 1. oder 23. Oktober zu vermieten; wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Neue Holländer

## Wollharinge

empfeht

**F. W. Stengel.**

## Tanz-Unterricht.

[Durlach.] Da ich gesonnen bin, am 8. September d. J. im Gasthaus zur „Krone“ einen **Tanzkurs** zu eröffnen, so ersuche ich Herren und Damen, sich einstweilen bei mir, Kelterstraße 25, zu melden. Schüler erhalten Aufnahmekarten. Ch. Streib, Tanzlehrer.

## Empfehlung.

[Durlach.] Unsern geehrten Freunden und Gönnern machen wir hiermit die ergebenste Anzeige, daß unser **Puh-Geschäft** in der bisherigen Weise fortbetrieben wird. Achtungsvoll

**J. Nagel.**

[Durlach.] Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß er unterm Heutigen einen

## Weinverkauf im Kleinen

eröffnet hat und bittet unter Zusicherung guter Weine zu billigen Preisen um geneigten Zuspruch.

**Konrad Weiler, Kirchstraße 11,** bei Friedrich Schmidt, Hufschmied.

Ein neuer, brauner **Frauen-Strohhat** mit schwarzem Gummischwürchen ist vorige Woche in hiesiger Stadt verloren gegangen; man bittet den Finder um Rückgabe gegen Erkennlichkeit bei der Expedition d. Bl.

Mayer's

## Konversations-Lexikon.

Dritte gänzlich umgearbeitete Auflage. Mit 376 Karten und Illustrationsstafeln und vielen Hundert dem Text beigebrannten Abbildungen.

Es hieße Wasser in's Meer tragen, wollte man über die Nützlichkeit der Gattung von Werken, welche unter dem Namen „Konversations-Lexikon“ bekannt sind, ein Wort verlieren, da es ein vollständiges Wörterbuch des menschlichen Wissens ist, alles umfaßt, was der Inbegriff der modernen Bildung erheischt, und in allem unterrichtet, was Wissenschaft und Erfahrung zur menschlichen Kenntniß gebracht haben. Aus dem Prospekt, der bei unterzeichneter Buchhandlung gratis abgegeben wird, ist leicht zu ersehen, welches die sorgfältig ausgewählten Fachmitarbeiter sind, sowie die Urtheile der Presse, und das Verzeichniß der Beilagen in Holzschnitt, Farbendruck und Stahlstich. Die neue Heftausgabe dieses Werkes erscheint in 240 wöchentlichen Nummern von je 4-5 Bogen Text, mit den dazu gehörigen Illustrationen und Karten, zum Preise von 2/2 Mark.

**Band-Ausgaben.**

Prosjekt in 30 Halbbänden à 4 Mk.  
Gebunden in 15 Leinwandbänden à 9/2 Mk.  
Gebunden in 15 Halbfranzbänden à 10 Mk.  
Sämmtliche Ausgaben sind zu beziehen von

J. Walz.

## Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache die ergebene Anzeige, daß ich jetzt mein

### Korbmacher-Geschäft

Jägerstraße Nr. 9, im Hause des Hrn. Heinrich Leußler, eröffnet habe, und von heute an nicht mehr in der Dampfsägmühle betrieben wird.

Zugleich mache ich auf mein Lager in allen Sorten Körbe aufmerksam, und werden Reparaturen schnell und pünktlich besorgt.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine geehrten Gönner stets reell und pünktlich zu bedienen.

Hochachtungsvoll

**Leonhard Krüger,**

Korbmacher.

## Credit genug!

Es ist aber doch arg, wenn man den ganzen Saumarkt ausrennt und nicht einen Berg wegen fünf Mark, bekommt aber erst keinen; es ist ja doch nicht weit auf den Thurmberg, da ist ja Berg genug!

Stadt Durlach,

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

11. Aug.: Wilhelm Karl, B. Joh. Kälber, Zimmermann hier.
12. " Julius Adolf, B. Johann Stefan Widenhäuser, Gendarm in Heidelberg.

Geschäftlichung:

11. Aug.: Friedrich Adam Wüst, verwittweter Maurer von hier, mit Magdalene Zoller, ledig von Gröbzingen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.